

FEUERWACHE OST DIETRICHSTEIN- PLATZ

1889 – 2025. Eine Zeitreise

WACHE OST





Die Eröffnung der neuen Feuerwache Ost ist für mich ein besonderer Moment. Hier zeigt sich, was wir gemeinsam erreichen können, wenn viele Menschen mit Herz, Wissen und Engagement an einem Ziel arbeiten. Entstanden ist eine moderne Wache für die Grazer Berufsfeuerwehr, die die besten Voraussetzungen für die kommenden Jahrzehnte bietet.

Das gemeinsame Foto mit den Offizieren der Berufsfeuerwehr vor der neuen Wache steht für die gemeinsame Leistung und den Einsatz vieler Menschen, die dieses Projekt möglich gemacht haben.

Wenn man in dieser Festschrift die alten Fotos und Geschichten betrachtet, spürt man, wie tief die Wurzeln unserer Feuerwehr in der Stadt verankert sind. Diese Geschichte ist geprägt von Mut, Zusammenhalt und Verlässlichkeit. Genau daran knüpft die neue Feuerwache an. Sie ist Ausdruck von Wertschätzung für jene, die Tag und Nacht für die Sicherheit der Grazerinnen und Grazer da sind. Danke an dieser Stelle an die Feuerwehrmänner für euren Einsatz und eure Bereitschaft zum Schutz unserer Bevölkerung.

Ich möchte zudem allen danken, die an der Planung und Umsetzung der neuen Feuerwache Ost beteiligt waren. Hier haben viele mit großem Einsatz gearbeitet. Dieses Miteinander macht mich stolz und zeigt, was Graz als Gemeinschaft auszeichnet.

Manfred Eber
Stadtrat

Vorwort

Die Geschichte der Feuerwache Ost und ihr Weg zum Neubau am Dietrichsteinplatz reichen viele Jahre zurück. Mit dem einstimmigen Beschluss des Grazer Gemeinderates im April 2023 wurde schließlich der Grundstein gelegt, um die Feuerwache Ost in eine neue Ära zu führen.

In dieser Festschrift finden sich nicht nur die wichtigsten Meilensteine dieses Neubauprojekts, sondern auch ein Blick zurück auf die lange und bedeutende Geschichte unseres Standortes.

Die neue Feuerwache Ost verbindet moderne Architektur mit hoher praktischer Funktionalität und bietet unserer Mannschaft optimale Arbeitsbedingungen. Sie erfüllt sämtliche einsatztechnischen Ansprüche, die heute an eine leistungsfähige städtische Feuerwache gestellt werden, und setzt gleichzeitig neue Maßstäbe in Sachen Klimaschutz und nachhaltigem Bauen. Der Standort am Dietrichsteinplatz bleibt dabei von zentraler Bedeutung: Seine Nähe zur Innenstadt und seine strategische Lage am linken Murofer ermöglichen rasche und effiziente Hilfe sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in den östlichen Grazer Bezirken.

Ich bin sehr stolz auf unsere neue Arbeitsstätte. Mein herzlicher Dank gilt allen, die an Planung, Umsetzung und Gestaltung dieses Projekts beteiligt waren. Von den Kolleginnen und Kollegen unserer Abteilung für Katastrophenschutz und Feuerwehr über die Verantwortlichen der städtischen Dienststellen bis hin zu den Vertreterinnen und Vertretern der ausführenden Unternehmen.

Besonders danke ich auch den politischen Entscheidungsträgern, die durch ihre Unterstützung und Weitsicht die Realisierung dieses wichtigen Zukunftsprojekts ermöglicht haben.

Möge die neue Feuerwache Ost ein Ort sein, an dem Professionalität, Teamgeist und Einsatzbereitschaft weiterhin gelebt werden.



Ing. Gernot Ranftl
Branddirektor

Das Rüsthaus I, Sparbersbachgasse Nr.8

1888 – 1889

Am 6. August 1888 erwirbt die Stadtgemeinde Graz das Gebäude samt weitläufigem Hofareal in der Sparbersbachgasse 8 aus dem Nachlass von Frau Anna Geyer. Ziel ist die Errichtung eines Feuerwehrdepots für die seit 1884 offiziell so benannte Grazer Freiwillige Feuerwehr.

Die Baubewilligung für das Depot wird im Oktober 1888 erteilt. Am 30. Mai 1889 zieht die Grazer Freiwillige Feuerwehr aus dem Grazer Landeszeughaus (Herrengasse) an den neuen Standort in die Sparbersbachgasse 8 (weilers 9) – der heutigen Adresse Dietrichsteinplatz 9a. Ein offizielles Zertifikat vom 11. Juni 1889 bezeugt die vollständige Fertigstellung des Gebäudes.

Im selben Jahr wird ein lang gehegter Plan in die Tat umgesetzt: die Gründung einer eigenen Rettungsabteilung. In den folgenden Jahren passieren systematische und zeitgemäße Erweiterungen des Inventars von Feuerwehr und Rettungseinheit. Besonders erwähnenswert ist das Jahr **1890**, in dem eine moderne Dampfspritze angeschafft werden kann.



1889 Neu erbautes Rüsthaus (1)

1894

Die Rettungsabteilung richtet auf der Feuerwache zur ersten Hilfeleistung von Verletzten ein Verbandszimmer ein. Weiters werden eine Tischlerwerkstätte und eine Schlosserwerkstätte erbaut, wodurch es möglich wird, den Tagesbereitschaftsstand um drei bis vier Männer zu erhöhen und kleinere Reparaturen mit der hauseigenen Mannschaft und Maschinen vorzunehmen. Für eine große Schiebeleiter wird eine eigene Holzhütte gebaut.

1894 Bau eines Nebengebäudes (1)



1904

Da sich der Pferdebestand im Rüsthaus I als zu klein erweist, wird das bisherige ebenerdige Kutscherzimmer in einen Stall für vier Pferde umgebaut. Durch die Aufstockung des Stalltraktes entsteht ein geräumiger Schlafsaal für zehn Kutscher und einer Kleidertrockenkammer. Die Verbindung zum Stall wird über eine Treppe und Rutschstangen hergestellt.

1904 Stallungen mit Mannschaft und Gerät (1)





1910 Stadt- und Landdampfspritze FF Graz (1)

1909

Durch den Neubau der Mädchen-Volksschule im Münzgraben, welcher an die Feuerwache angrenzt, werden vier neue Wagenhallen, ein Versammlungssaal, ein Brausebad und eine Kegelbahn eingebaut. Das alte Rettungsdepot wird zur Hälfte abgetragen, im noch bestehenden Teil werden Werkstätten eingerichtet.

1912 – 1914

Der Einbau von drei Garagen zwischen dem Feuerwehrhaus und dem Schulhaus der Krones Schule für die Rettungsabteilung, die Einstellung eines Automobil-Löschgerätes sowie der Bau einer Benzinlagerhütte werden durchgeführt.



1912 Kutsche der Rettungsabteilung vor der Garage Kroneschule (1)

1914 – 1918

„Erster Weltkrieg“. Ein Großteil der Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Graz sind wehrpflichtig und werden zum Kriegsdienst einberufen. Was jedoch den Feuerwehrdienst, die Erhaltung der Geräte und Gebäude sowie die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Ähnlichem betrifft, herrscht größte Finanznot. Erst 1919 kann wieder an einen Kauf von Ausrüstung und Geräten sowie an Gebäudesanierungen gedacht werden.

1923

Dem Ansuchen der Grazer Freiwilligen Rettungsabteilung um Bewilligung zur Vornahme einer inneren Umgestaltung im mittleren Quertrakt der Liegenschaft wird stattgegeben, zugleich wird auch die Bewilligung zur Benützung des ehemaligen Kutschzimmers im 1. Stock für Zwecke der freiwilligen Rettungsgesellschaft erteilt.

1926

Durch die Neuverlegung der Hausentwässerung wird die Kanalisation der gesamten Liegenschaft erneuert.



1910 Uniform und Ausrüstung am Mann (1)



1926 Modernisierte Feuerwache(1)



1933 Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Graz (1)



1936 Rettungswagen der Rettungsabteilung (1)



1934 Löschübung im Alarmhof (1)

1938

Unter dem Nationalsozialistischen Regime wird die Schaffung von Groß Graz durchgesetzt. Die Reichsregierung gliedert durch das erlassene Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. 11. 1938 die Feuerwehren in die Polizei ein. Ab sofort untersteht neben der Berufsfeuerwehr nun auch die Freiwillige Feuerwehr Graz als Hilfspolizeitruppe der neuen Feuerschutzpolizei.

Die Feuerwache Sparbersbachgasse 9

1939

Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Graz in der Sparbersbachgasse 9 wird von der Feuerschutzpolizei übernommen und die Feuerwehrmänner dieser Einheit unterstellt. Zugleich werden die Freiwilligen Feuerwehren als Vereine aufgelöst und als Hilfspolizeitruppe eingesetzt. Auch deren Rettungsabteilungen werden aufgelöst und in das Deutsche Rote Kreuz eingegliedert.



Fuhrpark der Feuerschutzpolizei (2)



1940 Die Feuerschutzpolizei marschiert aus (1)

1943

Der Ausbau eines Luftschutzkellers für das Rote Kreuz und der Bau eines Werkstättenschuppens (Kohlenhütte) werden durchgeführt.

1945

Am 25. Februar 1945 wird das Gelände der Feuerwache am Dietrichsteinplatz bei einem Luftangriff durch einen Bombentreffer beschädigt, bleibt aber von größeren Schäden verschont. Notwendige Reparaturen werden von der Mannschaft der Feuerschutzpolizei durchgeführt.

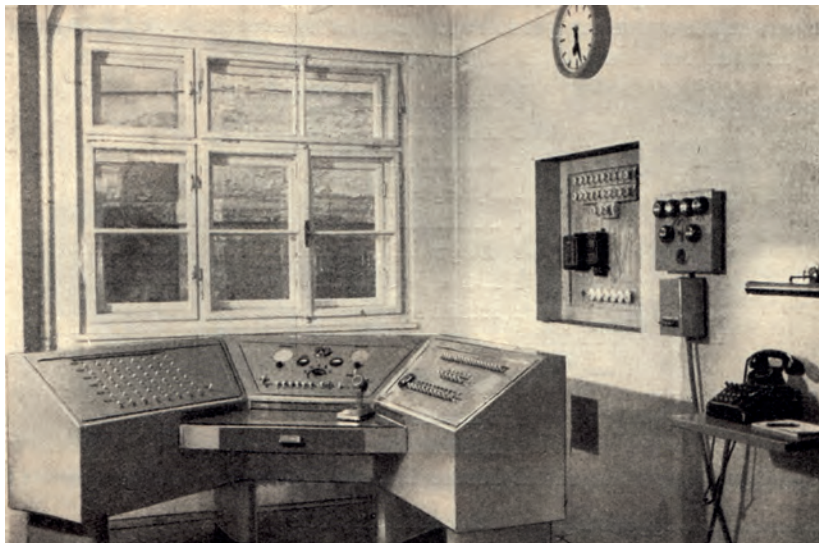
Hauptwache Ost – Dietrichsteinplatz 9a

1945 – 1946

Nach Ende des zweiten Weltkrieges wird die Grazer Freiwillige Feuerwehr nicht mehr ins Leben gerufen, die Feuerwache Ost geht in den Besitz der städtischen Berufsfeuerwehr über. Der Wiederaufbau wird von der Feuerwehrmannschaft ausgeführt, die dafür erforderlichen Baumaterialien werden dabei aus den Bombenruinen gesammelt. Das Österreichische Rote Kreuz übernimmt den Rettungsdienst und zieht in die alten Unterkünfte im Bereich der Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz 9a.

1948 – 1949

Auf der Feuerwache Ost wird eine Alarmkommandoanlage eingerichtet, im ehemals als Wachgänger bezeichneten Raum im Erdgeschoss neben dem Eingang des Rüsthauses.



1948 Neue Alarmkommandoanlage, Feuerwache Ost (1)

1950 – 1963

Die Instandhaltung und Umgestaltung der vorhandenen Baulichkeiten werden von der Dienstmannschaft durchgeführt. Diese Arbeiten verbessern etwas die Zustände der Dienst-, Aufenthalts- und Ruheräume.

Am **19. November 1954** erfolgt erstmalig der Anschluss an die städtische Wasserleitung. Neue Er rungenschaft am Hof der Wache sind je ein Ober- und Unterflurhydrant bzw. diverse feuerwehrtechnische Anschlüsse in den Gebäuden.

1959 wird der aus dem Jahr 1889 stammende Steigerturm – ein Fachwerkbau – baufällig. Noch im selben Jahr wird das Bauwerk durch einen gemauerten Turm ersetzt.

Es folgt im Jahr **1960** der Bau eines neuen Garagengebäudes. Dazu muss der alte Werkstattentrakt entlang der Kopernikusgasse geschleift werden. Dabei wird Platz für vier Fahrzeuge und einen Heizraum geschaffen.

1963 werden Kohle und Heizöl als Wärmesponder von der Feuerwache Ost verbannt – es erfolgt der Anschluss an das Grazer Fernwärmesetz. Im selben Jahr wird auf der Wache Dietrichsteinplatz ein Lehrsaal für Aus- und Weiterbildung des Personals eingerichtet.

Luftbild Feuerwache Ost (2)



1960 Übung am 1959 errichteten Turm (1)

1979

Die Planabteilung wird von der Zentralfeuerwache Lendplatz auf die Wache Ost verlegt. Im selben Jahr wird auch eine Lackierbox für Einsatzfahrzeuge am eingerichtet.

1981

In der Münzgrabenstraße wird ein neuer Stützpunkt für das Rote Kreuz Graz gebaut. Die bis dato am Standort Dietrichsteinplatz 9 genutzten Räumlichkeiten werden aufge- und der Berufsfeuerwehr übergeben, welche diese für ihre Zwecke adaptiert.



1981 Mannschaft und Rettungsfahrzeug Dietrichsteinplatz (1)

1984 – 1987

Der sich im Keller befindliche Dusch- und Waschbereich wird **1984** in den 1. Stock, in das ehemalige Fahrerzimmer, verlegt. 1986 entstehen im 1. Stock eine neue Mannschaftsküche und im Erdgeschoss des Altbaus ein Fitnessraum mit Duschen. Die Außenseite des nördlichen Stiegenaufganges wird saniert. Im Haus Dietrichsteinplatz 9a wird **1987** das Dachgeschoss ausgebaut. Dadurch entstehen dringend benötigte Büroflächen. Der marode Boden der Wagenhalle wird einer gründlichen Sanierung unterzogen. Ebenfalls wird ein Benzinabscheider installiert.

1991 – 2001

1991 zieht eine neue Heizungsanlage ins Haus. Der Magistrat Graz installiert auf der Wache Ost eine Sondermüll- und Problemstoffsammelstelle. Die Umgestaltung der Räumlichkeiten für den Wachgänger und der Einbau einer neuen WC-Anlage werden **1992** umgesetzt.

Von **1994 bis 1996** werden die Generalsanierungsarbeiten von Alarm- und Übungshof, inneren Räumlichkeiten und dem Dach der Feuerwache abgeschlossen. Erstmals werden automatische Garagentore installiert.

Die 1979 eingerichtete Lackierbox weicht **1997** einer Waschbox und einer Garage für die gerade in Beschaffung stehende neue Drehleiter.



1997 Waschbox (2)



2000 Abriss Nebengebäude (1)



2001 Umbau Zimmer, Treppenhaus (1)

Im Zuge der vorangegangenen Hofsanierung und Kanalbauarbeiten wurde bereits über eine Generalsanierung der Wache den Abriss des Hofgebäudes 9a bzw. den Ausbau des Dachgeschosses des Rüsthauses nachgedacht. Im **Juli 2000** ist es dann soweit. Neben den genannten Tätigkeiten wird auch ein neues Treppenhaus, ein neuer Rutschschacht, sowie eine neue Sammelstelle für Sondermüll errichtet und im Jahr 2001 feierlich übergeben.



2001 Der fertiggestellte Umbau (1), (2)

2017 – 2023

Trotz aller Bemühungen kommt die Hauptfeuerwache Ost in die Jahre. Im Jahr **2017** wird an einer Machbarkeitsstudie für eine Generalsanierung gearbeitet. Das 1889 begonnene und bis zu diesem Zeitpunkt nie beendete Gebäudepuzzle, die technische Weiterentwicklung und die daraus folgenden Anforderungen an die Feuerwehr machen aber eine grundsätzliche Sanierung des gesamten Geländes unbezahlbar. Daher wird ein Grundsatzbeschluss für den Neubau der Feuerwache Ost beschlossen.

2021 wird nach weiteren Abstimmungen und Beschlüssen innerhalb der Stadt Graz ein EU-weiter Wettbewerb ausgeschrieben.

Das Architekturbüro SuedOst mit Architekt DI Burkhard Schelischansky macht das Rennen und erhält den Zuschlag für die weiteren Planungen der neuen Feuerwache. Der Wettbewerb um den Bau der Feuerwache Ost soll als Pilotprojekt der Stadt Graz für nachhaltiges Bauen dienen.

2022 folgen weitere Planungen, die Einreichung für die Baugenehmigung und die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke. Durch den Entschluss künftig auch am Dietrichsteinplatz ein weiteres Kommandofahrzeug zu stationieren, werden durch den Gemeinderat die Baukosten auf 13,2 Mio. Euro erhöht.

2023 muss ein Zwischenquartier gesucht werden, damit das Landeskrankenhaus sowie der östliche Stadtteil weiterhin innerhalb von 10 Minuten erreicht werden kann. Auf dem Gelände der Grazer Messe kann eine provisorische Feuerwache eingerichtet und somit die Hilfsfristen eingehalten werden.



2024 Ersatzquartier Grazer Messe (i)

2024

Die Umbauarbeiten und die Möblierung der neuen provisorischen Feuerwache auf dem Messegelände (Messeplatz 1) sind im Jänner abgeschlossen. Die Übersiedelung von der Feuerwache am Dietrichsteinplatz erfordert einiges an Logistik und Arbeitsaufwand von Berufsfeuerwehr und der Nachrichtenabteilung. Alle elektrischen Leitungen zur Alarmierung, der Anschluss an die Brandmeldezentrale und die Funkanlage müssen neu um- und angeschlossen werden.

Am Donnerstag, den 1. Februar 2024 um 15.49 Uhr ist es dann nach 14-tägiger Siedlungsarbeit soweit. Die gesamte Mannschaft mit all ihren Fahrzeugen bezieht das Ersatzquartier.



2024 Auszug aus der alten Feuerwache Ost (i)

Start in ein neues Zeitalter

Am **27. März** startet der Abriss der Gebäude am Dietrichsteinplatz.

Am **5. Juli** nehmen Bürgermeisterin Elke Kahr, der für die Feuerwehr zuständige Stadtsenatsreferent, Stadtrat Manfred Eber, Bmstr. Ing. Rainer Plösch und DI Rudolf Peer von der GBG, Architekt DI Burkhard Schelischanksy vom Architekturbüro SuedOst und BD-Stv. Ing. Gernot Ranftl von der Berufsfeuerwehr Graz, feierlich den Spatenstich vor.

2024 Abriss der Wache von 1889 (1)



2024 Baugrube im Juni 2024 (1)



2024 Spatenstich am 5. Juli 2024 (2)



2024 Der Keller ist fast fertig (2)



2024 Das Erdgeschoss wird erkennbar (2)

Die verantwortlichen Projektleiter von Feuerwehr und GBG – BOK Ing. Philipp Goldner und DI Saman Zandi – haben insgesamt 26 Gewerke unter einen Hut zu bringen, welche sich an dem Kombinationsbau aus Beton (Keller und Erdgeschoss) und Holz (beide Obergeschosse) beteiligen. Am 26. November 2024, nach nur fünf Monaten Bauzeit, feiern Feuerwehr, Politik und alle am Bau beteiligten Firmen und Verantwortlichen Gleichenfeier.



2024 1. und 2. OG im Bau (1)



2024 Dachgleiche am 26. November (1)

2025

Die weiteren Bauarbeiten am Hauptgebäude und die Sanierung der kleinen Wagenhalle, sowie des Wachgängers (beides wurde erhalten) schreiten zügig voran. So kann am 18. Oktober mit einem Tag der offenen Tür die neue Feuerwache Ost der Grazer Bevölkerung zur Besichtigung vorgestellt werden. Die feierliche Übergabe der Feuerwache Ost erfolgt unter Beisein zahlreicher Ehrengäste am 25. November 2025.



Tag der offenen Tür (Alle 5)

Die neue Hauptfeuerwache Ost (Alle 4)



Fuhrpark der Wache Ost

Einst



1952 TLF 1000 Tanklöschfahrzeug (3)



1966 DL 30 Drehleiter (2)



1956 SBF Schlauchbootfahrzeug (2)



1981 TIF Tierfahrzeug (2)

Jetzt



2024 Hilfeleistungslöschfahrzeug (4)



2024 DLK 23-12 Drehleiter (4)



1987 SBF Schlauchbootfahrzeug (ex KRF-T) (4)



2022 TIF Tierfahrzeug, 100% elektrisch (4)



1972 TLF 2000 Steyr 790 (2)



1949 SF Schlauchfahrzeug (2)



1959 RF Rüstfahrzeug (2)



1987 HÖRG Höhenrettung (ex KRF-T) (4)



2025 LKW Lastkraftwagen Logistik (4)



2015 RLF Rüstlöschfahrzeug (2)

Die fortlaufende Entstehung, Erweiterung und Modernisierung von Feuerwehrgebäuden und den damit verbundenen Infrastruktureinrichtungen verdeutlicht nicht nur die kontinuierliche Anpassung der Feuerwehr an das Wachstum einer Stadt, sondern auch ihre Abhängigkeit von finanziellen Ressourcen. Regelmäßige Evaluierungen sind unerlässlich, um mit den aktuellen technischen Standards Schritt zu halten. Die endgültige Entscheidung darüber, sowie die Freigabe von finanziellen Mitteln liegt in der Verantwortung von Feuerwehr- und politischen Führungskräften einer Stadt, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiterhin gewährleisten zu können.

Aus dem Archiv

Mit der Geschichte der Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz spannt sich ein beeindruckender Bogen über mehr als 130 Jahre – von den frühen Tagen der städtischen Brandbekämpfung im 19. Jahrhundert bis hin zu den modernen Anforderungen einer leistungsfähigen Berufsfeuerwehr im 21. Jahrhundert.

Als die Feuerwache im Jahr 1889 ihren Dienst aufnahm, war sie Ausdruck einer Zeit des Aufbruchs: Technische Innovationen, das Wachstum der Stadt und ein neues Verständnis von öffentlicher Sicherheit prägten jene Epoche. Über Generationen hinweg war die Wache nicht nur Einsatzort, sondern auch Heimat für unzählige Feuerwehrmänner, die Tag und Nacht für die Sicherheit der Bevölkerung bereitstanden.

Diese Chronik erzählt ihre Geschichte – vom Neubau der Wache für die Freiwillige Feuerwehr, der steten Entwicklung der Bauten, über die Übernahme durch die Feuerschutzpolizei im dritten Reich, den Wiederaufbau durch die Berufsfeuerwehr und die kontinuierliche Modernisierung bis hin zum Neubau im Jahr 2025. Sie dokumentiert den Wandel eines Gebäudes, aber auch den Wandel einer Institution, die stets im Dienst der Gemeinschaft stand.

Der Neubau markiert keinen Abschied, sondern einen Neubeginn: Er verbindet Tradition mit Zukunft, Erfahrung mit Innovation und Nachhaltigkeit. Die Feuerwache Ost bleibt damit, was sie immer war – ein Symbol für Engagement, Zusammenhalt und gelebte Verantwortung.



Besonderer Dank geht an dieser Stelle an:
BR Gerald Wonner, IBM a.D. Klaus Dieter Schellauf,
OBM a.D. Rupert Schrank, und BM a.D. Peter Pirstinger
sowie an alle anderen Feuerwehrkameraden davor,
welche sich mit viel Liebe um das Archiv gekümmert
und die Geschichte der Grazer Berufsfeuerwehr
lebendig gehalten haben.

Herzlichst

René Lagler

Feuerwehr und Katastrophenschutz Graz, Archiv

IMPRESSUM

Autoreneintrag: René Lagler, *1979 Graz

Katastrophenschutz und Feuerwehr Graz

Kanzlei, Archiv, Dienstfotografie

Quellenhinweis

Textquelle: Feuerwache Ost, 1889–2001 BR J. K. Kirnich, IBM Klaus Dieter Schellauf

Bildernachweis

(1) Bildarchiv IBM a.D. Klaus Dieter Schellauf

(2) Bildarchiv Katastrophenschutz und Feuerwehr

(3) Stadtarchiv Graz

(4) Bildarchiv René Lagler

(5) Foto Fischer

Titelbilder: 1889 Neu erbautes Rüsthaus FF Graz (1), 2025 Neu erbaute Feuerwache Ost BF Graz (4)

